Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz
Kirchenkreis Mitte

Protokoll
ordentliche Kirchenkreisversammlung
Kirchenkreis Mitte

Sonntag, 7. November 2021
um 11 Uhr im Ritterhuus in Köniz
anschliessend an den Gottesdienst

Anwesend

Vorsitz	Martin Michel, Versammlungsleiter
Protokoll	Sonja Murri
Anwesend	27 stimmberechtigte Kirchenmitglieder (absolutes Mehr 14) 2 nicht stimmberechtigte Gäste
Stimmenzähler	Jürg Wermuth

Traktanden

1. Begrüssung

Die Kreisversammlung wird musikalisch mit einem von Martin Michel gesungenen Lied aus der Dreigroschenoper, auf dem Klavier begleitet durch Kirchenmusiker Elie Jolliet, eröffnet.

Anschliessend begrüsst der Versammlungsleiter alle Anwesenden zur ordentlichen Kreisversammlung des Kirchenkreises Mitte.

Diese war vorschriftsgemäss und fristgerecht im Anzeiger Region Bern vom 6. Oktober 2021, in der Novemberausgabe des "reformiert.köniz" sowie auf der kirchgemeindeeigenen Homepage publiziert.

Die Traktandenliste bleibt unbestritten.

2. Wahl der Stimmenzähler

Jürg Wermuth stellt sich als Stimmenzähler zur Verfügung. Er zählt 27 stimmberechtigte Kirchenmitglieder sowie zwei Gäste ohne Stimmrecht.

3. Protokoll der Kirchenkreisversammlung vom 15. August 2021 - Genehmigung

Das Protokoll der ausserordentlichen Kirchenkreisversammlung vom 15. August 2021 lag an den drei Standorten Thomaskirche Liebefeld, Kirche Köniz und Murrihuus Schliern zur Einsichtnahme auf. Ebenso war es auf der Homepage www.kg-koeniz.ch aufgeschaltet. Es wird nicht verlesen.

Die Stimmberechtigten haben keine Fragen zu genanntem Protokoll und genehmigen es, mit Dank an die Verfasserin, einstimmig.

4. Jahresbericht

Die Präsentation des Jahresberichts erfolgt dieses Jahr musikalisch umrahmt. Martin Michel singt jeweils am Anfang, zwischendurch sowie am Schluss verschiedene Texte, die der Kreiskommissionspräsident Peachum, dem Besitzer der Agentur "Bettlers Freund", in den Mund gelegt hat. Dies zur Melodie "das Lied der Unzulänglichkeit" aus der Dreigroschenoper, stets begleitet durch Elie Jolliet am Klavier.

Matthias Frey, Präsident des Kirchenkreises Mitte, spricht über die Corona-Pandemie, bzw. deren Auswirkungen auf das kirchliche Leben dieses Jahr. Erfreulicherweise konnten trotz Einschränkungen viele Anlässe durchgeführt werden und es entstanden sogar neue Angebote.

Der Kreispräsident dankt all den Freiwilligen und den Ehrenamtlichen in der Kreiskommission für ihr grosses Engagement und nennt die Personalmutationen. Verschiedene Abgänge und Neuanstellungen generierten Veränderungen im Mitarbeiterteam.

Weiteres Thema sind die vom Kirchgemeinderat eingesetzten Arbeitsgruppen, die in den Bereichen "kirchliches Leben, Liegenschaften, Finanzen und Organisation/Aufgaben/Personal" eine Strategie 2025 erarbeiten, um die Kirchgemeinde Köniz für die Zukunft zu rüsten.

Abschliessend erklärt Matthias Frey den Anwesenden die Gründe, warum im Saal des Murrihuus' für die nächsten vier Jahre die Schulbibliothek eingemietet ist.

Detaillierter Jahresbericht siehe Homepage www.kg-koeniz.ch.

Martin Michel wechselt die Rolle vom Sänger zum Versammlungsleiter und eröffnet die Diskussion über den gehörten Jahresbericht mit der Frage, ob die Schlierner Bevölkerung über die Neuerung im Murrihuus informiert worden sei und ob der Saal überhaupt noch gemietet werden könne.

Matthias Frey:
Kreis Mitte wurde durch die Anfrage etwas überrumpelt und die Ereignisse überstürzten sich. Der Kreiskommission war von Anfang an klar, dass durch die Vermietung an die Schule mit Einschränkungen im kirchlichen Leben zu rechnen ist. Ursprünglich wollte die Schule zwei Klassen im Murrihuus einrichten, was das Gremium jedoch klar ablehnte. Mit der Bibliothek fand sich ein Kompromiss. Diese ist am Montag, Dienstag und Freitag aufgestellt. Am Mittwoch, Freitag und am Wochenende steht der Saal für kirchliche Anlässe bereit. Beim Abendgottesdienst jedenfalls hatte es in der Mitte des Saals genug Platz. Was an Vermietungen noch möglich ist, wird sich nach den gesammelten Erfahrungen zeigen.
Die Alternative, nämlich eine Absage an die Schule, hätte im Kirchgemeinderat einen gewissen Druck betreffend Fortbestand des Murrihuus zur Folge gehabt.

Monika Kohli:
Die Kreiskommission will Leben ins Murrihuus bringen. Mit dem neuen Angebot "Eltern Café" gehen Kinder in der Lokalität ein und aus und erleben Kirche. Durch die Bibliothek resultiert eine Verbindung zwischen Kirche und Dorf.

Maria Zaugg:
Vor der Corona-Pandemie bestand der Chor "stimm dich froh" aus 50 Personen, zurzeit singen nur 30 mit. Für die Vollbesetzung des Chors ist der Saal zu klein, ebenso für das Singen der Weihnachtslieder mit Gästen. Auch die Jubilarenfeiern können aus Platzmangel leider nicht mehr im Murrihuus stattfinden.

Tildy Lengacher:
Diese Jubilarenfeiern in Schliern werden sehr geschätzt. Schade, geht der zentrale Geist vom Murrihuus verloren und flattert alles immer mehr auseinander.

Theo Rickenbacher:
Das Generationenfest in Schliern fand regen Zuspruch und es war eine Freude, die vielen Menschen im und ums Murrihuus und auf dem Dorfplatz mit einer Fröhlichkeit und Zufriedenheit zu erleben. In Zusammenarbeit mit anderen Playern koordinierte Kreis Mitte dieses Fest, das Murrihuus stand mittendrin. Nun mit der Bibliothek ist das Dorf ebenfalls im Murrihuus präsent und auf diese Art und Weise hat das Haus Zukunft.
Für grössere kirchliche Anlässe bietet die Schule eine Ausweichmöglichkeit im alten Schulhaus nebenan oder in der Aula der Schulanlage Blindenmoos. Auch im Kreis Mitte existieren andere grössere Räumlichkeiten – gefordert ist nun eine gewisse Flexibilität.

Martin Michel:
Das Murrihuus bedeutet den Schliernern viel und der Saal ist, im Gegensatz zum Rittersaal in Köniz, zu einem vernünftigen Preis zu mieten. Das Murrihuus ist ein Bijou und es gilt, dazu Sorge zu tragen und es unbedingt zu erhalten, auch wenn die Vermietung an die Schule einen lukrativen Aspekt beinhaltet.

Matthias Frey:
Diese Mitnutzung rentiert, denn es ist eine Tatsache, dass die Anzahl Kirchenmitglieder stetig schrumpft, die Infrastruktur aber kostet und nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden muss. Die Idee der Vermietung an die Schule ist die Öffnung des Murrihuus' für alle, damit viel mehr Leute das Haus nutzen können.

Herbert Zaugg:
Schliern hatte früher im freien Gelände einen Bauplatz für eine Kirche. Das Bauvorhaben scheiterte jedoch an den finanziellen Mitteln. Als Ersatz wurde das Murrihuus gekauft, damit die Schlierner Bevölkerung dennoch mit der Kirche verbunden sein kann. Dieser Geist der Kirche in Schliern darf nun nicht kaputt gemacht werden, sondern muss unbedingt erhalten bleiben.

Matthias Frey betont noch einmal, die Kreiskommission sei von der Anfrage der Schule überrumpelt worden und alles musste sehr schnell vonstattengehen gehen. Er entschuldigt sich für die mangelnde Information.

Martin Michel beendet den angeregten Diskurs mit der Aufforderung, das Herzblut der Schlierner Bevölkerung ernst zu nehmen und trotz geplantem Umbruch zum Murrihuus Sorge zu tragen.

Die Anwesenden nehmen den Jahresbericht zur Kenntnis.

5. Varia

Der Versammlungsleiter wirbt für die tollen Konzerte im Kreis Mitte und ermuntert die Anwesenden, diese zu besuchen. Thomas Raaflaub schliesst sich der Meinung an und bestätigt die gute Qualität der Konzerte.

Greti Altdorfer regt an, den Musikstil in den Gottesdiensten mehr der jungen Generation anzupassen, mit dem Ziel, Jugendliche für den Kirchenbesuch zu begeistern.

Tildy Lengacher konstatiert zwei Strömungen in der Kirche, einerseits die Verkündigung des Evangeliums und andererseits das Pflegen der Gemeinschaft. Junge Leute bräuchten nicht nur "ihre" Musik, sondern ebenso den sozialen Aspekt.

Theo Rickenbacher ist der Auffassung, nur mit einer Änderung der Musik seien die Jungen kaum zu erreichen. Die ausgeschriebene Pfarrstelle im Kreis Mitte mit Schwerpunkt "junge Menschen vernetzen" hat zum Ziel, jene Altersgruppe anzusprechen und dies sei ein besserer Weg, um sie zu bewegen.

Matthias Frey dankt Elie Jolliet und Martin Michel für den musikalischen Rahmen sowie den Anwesenden für die Teilnahme und freut sich über die engagierte inhaltliche Diskussion an der heutigen Kirchenkreisversammlung.

Martin Michel seinerseits dankt den Kirchenmitgliedern für ihre Präsenz sowie das aktive Mitdiskutieren und schliesst die Versammlung um 12.30 Uhr.

Der Versammlungsleiter	Die Protokollführerin
Martin Michel	Sonja Murri